

Rückert, Friedrich: 127. (1839)

- 1 Es ist ein Ewiges, das wandelt und das bleibt,
- 2 Das in sich selber ruht und ruhlos Alles treibt.

- 3 Du mußt Erregungen und Leidenschaften lassen,
- 4 Wenn du das Ewige, das ruhet, willst erfassen.

- 5 Du mußt Erregungen und Leidenschaften hegen,
- 6 Wenn dich das Ewige, das wandelt, soll bewegen.

- 7 Erfassend und erfaßt, erregend und erregt,
- 8 Sei gleich dem Ew'gen selbst, bewegt und unbewegt.

(Textopus: 127.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15922>)